

1/3 Auswirkungen mangelhafter oder fehlerhafter Dokumentationen

Wie entstehen mangelhafte oder fehlerhafte Dokumentationen?

Mangel- oder fehlerhafte Dokumentationen sind oft das Resultat von zeitlich verzögerten Eintragungen. Das Wartezimmer ist voll, die Eintragungen werden auf den Abend verschoben. Das Behandlungsende am Abend wird dann ebenfalls auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, weil sich während der voll bestellten Sprechstundenzeit die eine oder andere Verzögerung ergab. Die Eintragungen werden auf den Folgetag verschoben. Und so dreht sich die Spirale stets und ständig.

Mangel- oder fehlerhafte Dokumentationen entstehen aber auch aus Unwissenheit. Ständig neue Kommentierungen, Gerichtsurteile oder – wie derzeit gerade – die Aufnahme neuer Gebührennummern für Früherkennungsuntersuchungen im BEMA müssen aktuell verfolgt, in die Praxisabläufe implementiert und ggf. Behandlungsabläufe und Aufzeichnungen angepasst werden.

Mangel- und/oder fehlerhafte Dokumentationen und ihre Konsequenzen

Zivil- und strafrechtliche Konsequenzen

Vollständige Behandlungsdokumentationen sind die wichtigste Grundlage der Beweispflicht in einem **Arzthaftungsprozess** und dienen als Nachweis der durchgeführten Behandlungen. Fehlende Dokumentationen können sowohl zivilrechtliche als auch strafrechtliche Konsequenzen für den Zahnarzt haben.

Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Regresse

Vollständige Behandlungs- und Abrechnungsdokumentationen sind des Weiteren als Nachweis der erbrachten Leistungen, ihrer Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit zu verstehen. So müssen zum Beispiel Prüfstellen im Rahmen von **Wirtschaftlichkeitsprüfungen** auf Unwirtschaftlichkeit schließen, wenn Dokumentationen und Aufzeichnungen nicht vollständig vorliegen. In Konsequenz daraus kann es dazu kommen, dass Leistungen oder sogar ganze Behandlungsfälle abgesetzt werden.